

Herzog Georg

von
Sachsen

Entwurf einer Ordnung

für Glashütte

Sonnabend nach
Cantate

1491

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2022

auf der Grundlage der Bergordnung

Herzog Georgs

von Sachsen

für Glashütte

vom 7. Mai 1491

in

Hermann Löscher

Das Erzgebirgische Bergrecht

des 15. und 16. Jahrhunderts

Urkundenbuch 2

Erika Löscher

Freiberg 2005

Einleitung

Dieser Entwurf einer neuen Bergordnung für *Glashütte* von Herzog *Georg von Sachsen* wurde am 7. Mai 1491 in *Glashütte* vorgestellt.

Der Entwurf umfasst 17 Paragrafen und war eine Erweiterung der am 22. Dezember 1490 erlassenen Bergordnung.

Wichtigster Punkt war hier die Verpflichtung, alle aufgenommenen Fundgruben, Maaßen und Schürfe bis zum 24. Juni 1491 besichtigen zu lassen, da diese sonst ins Freie fallen würden. Zur Besichtigung wurden die Bergmeister von *Freiberg* und *Glashütte* verpflichtet, die vor Ort entscheiden sollten, ob eine Grube weiter betrieben oder geschlossen wird. Gruben, die acht Tage nicht bebaut werden, sollten ebenfalls ins Freie fallen.

Die Gewerken wurden zudem aufgefordert, ihre Zubeße pünktlich zu zahlen. Es wurden die Pflichten und die Entlohnung des Schichtmeisters geregelt sowie die Eide der Steiger, Schichtmeister und Hutleute aufgeführt.

Es ist nicht bekannt, ob der Entwurf dieser Bergordnung auch in Kraft getreten war. Herzog *Georg von Sachsen* hatte seinen Unmut über die Zustände in *Glashütte* und die Nichteinhaltung seiner Bergordnung geäußert und die zuständigen Gewerken mit einem Befehl vom 9. Juni 1491 nach *Dresden* zitierte.

„doselbst unser meynung und weitere ordenung dem pergkberg czu gute czu saczen vernemen“

Möglicherweise wurde die Bergordnung den Gewerken in diesem Zusammenhang am 13. Juni 1491 übergeben.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in „*Das Erzgebirgische Bergrecht des 15. und 16. Jahrhunderts*“, Urkundenbuch 2 von *Hermann Löscher*, herausgegeben 2005 in *Freiberg* von *Erika Löscher*.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

Am zonnabent nach Cantate uf der Glaßhutzen beschlossen und zu halten vorordent.

(1) Item am ersten die vorigen ordenungen czu halten und wer seine zubeuß in vorordenter czeit durch sich selber ader durch seinen verleger, den er czu Dippolßwald ader uf der Glaßhutzen haben sal, nicht gibet, der sal seiner teil verlustigk sein.

(2) Item uf das die gewercken mit unnueczer kost nicht beswert, czo sal kein schichtmeister die czubuß uf der gewercken kost manen ader fordern, zunder, wie gesaczt, czu Dippolßwalde ader uf der Glaßhutten von einß yden vorleger fordern und einnemen.

(3) Item iß sal ein iczlicher, der eine funtgruben ufgnommen, seine genge ader cluft ußrichten, vorschorfen und zu besichtigung brengen czwischen hye und Sant Johannestage czonnewent. Welcher das nicht thuet, der sal hinnoch dorczu nicht gelassen werden. Iß czollen auch alzo dann dieselben sein ufgnommene maß, funtgrube mit den nehsten, andern, dritten und allen andern ufgnommenen maß, funtgrube mit den nehsten, andern, dritten und allen andern ufgnommenen maßen, frey sein, alzo das der pergkmeister dieselben maß frey moge vorleyhen.

(4) Item, czodann diejhenigen, die funtgruben ufgnommen, clufte ader genge ufgericht ader vorschorft haben, czo czollen die pergkmeister von Freiberg und Glaßhutten mitsampt eczlichen pergkvorstendigen die ußgerichten cluft ader genge befaren, besichtigen und irkennen, ob die pergkwerg enlich und ab doruf zu bauwn sey adir nicht. Und czo die irkenen, das doruf nicht zu bauen sey, czo sal man die laßen ligen und die leüth nicht unnucz umb ir gelt brengen. Zo aber irkant wirt, das doruf zu bauen sey, czo sal man ordentlich bauen, auch wie volget.

(5) Item an welchen enden gruben ader schechten das gesteine als bruchigk ist, das man doruf nicht seczen darf, dorinne sal man drei schicht faren und alzo domit der bau von staten gehe, tag und nacht erbeiten.

(6) Item iß czollen die steiger und hutleut treulich und fleissigk ufsehen haben, das van den houern getreulich und fleissigk auch gancze schicht gefaren werde. Und czo ein houër ader erbeiter seine erbeit nicht thuet ader, wie ym geburt, zu zhun nicht weiß, czal yn der steiger ablegen ader an seinem lon abruch thuen.

(7) Ab auch der almechtige got den gewercken ercz bescherte, czollen iß die steiger und hutleut bey rechtlicher straf, die dorzu gehort, nicht voruntreuen, auch nymants geben noch entwenden. Wo man auch einen findet, der sich mit ercz tregt, sal noch seiner gebur gestrafft werden.

(8) Item sal kein steiger ader hutman ane beyweisen des pergkmeisterß vordingen. Iß sal auch kein steiger an den gedingen teil haben. Demnach sollen die gedinge treulich und ungeferlich mit vorwilligung und gefallen der gewercken in beywesen und bestetigung des pergkmeisterß gescheen, domit die gewercken dorinnen nicht ubirseczt werden.

~~(8a) Item man sal auch keinen heuer die woche mehr den 8 silber gr zu lon geben und czo ein erbeiter einß houerß stat nicht vorweßen kan, sal man ym weniger geben.~~

(9) Item die steiger und schichtmeister ader hutleuth, die noch nicht gesworen, zollen sweren wie volget:

Der Schichtmeister eidt

Ich N. etc., das ich mit der gewercken geld getreulich und fleissigk handeln wil, meinen eigennücz ubir mein verordent lon dorinnen nicht suchen, czunder das gelt ufs treulichste und fleissigste in und zu nucz der gewercken, domit getreulich gearbeit werde, ußgeben, auch nymants seine teil wider meinß gnädigsten hern ordenung czu- ader abschreiben und den gewercken ane alle geferde dýnen, als mir got helff etc.

Der steiger ader hutleüt eýd.

Ich N. etc., das ich in der gewercken dinst uf die erbeit treulich und fleissigk ufsehen haben wil, domit die arbeit getreulich getan werde, auch die schechte und andere erbeit, mir czustehende, fleissigk czymmern und noch meynem hochsten verstehen vorbrenge, auch alle schicht, wenn ich des durch redeliche ursachen nicht vorhindert werde, in der gruben sein, erbeiten und die houer fleissigk zu arbeiten anhalten, domit der gewercken gelt treulich vorbauet. Ab auch der almechtige den gewercken ercz bescherte, wil ich treulich und fleissigk bewaren, domit das den gewercken nicht vorgeben noch veruntreüt werde, als mir got helfe.

(10) Item man sal einem schichtmeister 6 gruben eingeben, sal er von einer gruben die woch 2 ½ silbergr. haben. Derselbe schichtmeister sal auch teiglich, czo er sust in der gewercken nucz nicht zu schaffen hath, von einer gruben zu der andern gehen, fleissigk und treulich zusehen, domit gebaüet werde und der gewercken nucz geschafft. ~~Der lon ist den schichtmeister, iß der hocher gesaezt, uf das sie sich vor stelen hutten, dann man sie ane silbergr. wo sie vor manche strafe ...~~ (Schluß fehlt).

(11) Item welche woche man uf einer czechen nicht erbeit, uf dieselbe wochen sal man dem schichtmeister von derselben czechen keynen lon geben.

(12) Item iß zollen die schichtmeister mit den smiden umb die eysen kerbholczer haben, desgleichen mit dem unslet mit den pergkmeister, der das sal innenhaben, auch von wochen zu wochen, wie vil sie houer und erbeiter gehabt rechnung thun und auch register einer iczlichen wochen bey den pergkmeister einlegen.

(13) Item wir vororden, welche zechen zwischen diser zeit und Johannis nicht belegt werden, die sullen ane allis mittel in unser freies gefallen sein und von unserm bergkmeister aufs neue vorlihen werde.

(14) Item welche zeeche auch hirnachmals 8 tage nocheinander stil und ungebauet leit, die sal auch in unser freyes, von unsern bergkmeister frey zuverleyen gefallen sein.

(15) Item welcher gewerck durch sich ader seinen verlegir inhalt unser ordenung, vormals derhalben gemacht, seine zubuß zu Dippoldiswald ader auf der Glaßhutzen nicht gibt, der sal seiner teil ane wegerung verlustig sein, welche teil also ligen pleiben, sollen den bauenden gewercken also zu gute komen.

(16) Item so eyne zeeche unbauhaftig funden und ufs naue aufgenommen wurde, so sal sollich aufnehmen den verzubusten gewercken ane schaden sein.

(17) Item man sal von eyner iglichen zechen zwen ader drei gewercken, die verstendigisten, kisen und welen, die in vollir macht der andern mit der zechen, die zu verorden und zu bauen, zu thun und zu lassen haben.

bearbeitet, korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2023